

FUTTERLISTE FÜR KANINCHEN



Allgemeines

Kaninchen sind Pflanzenfresser und ernähren sich in der Natur von Gräsern, Kräutern, Knospen, Blättern, Rinden und zarten Wurzeln, je nach Angebot. Der Kaninchenhalter sollte versuchen seinen Tieren eine möglichst naturnahe Ernährung zu ermöglichen.

Menge

Kaninchen haben einen sehr gering bemuskelten Stopfmagen, der den Nahrungsbrei nicht selbstständig weitertransportieren kann. Das heißt sie können nur dann Kot absetzen wenn sie etwas fressen und die Mahlzeit somit von oben nachstopft. Daher nehmen Kaninchen zwischen 70-80 kleine Mahlzeiten am Tag zu sich. Es ist daher empfehlenswert ihnen 2-3mal täglich soviel Futter zur Verfügung zu stellen, dass bei der nächsten Fütterung noch wenige Reste vorhanden sind (die dann natürlich entfernt werden sollten). So können die Kaninchen selbst entscheiden wann und wie viel sie essen. Ein grobe Richtlinie ist 100g Frischfutter pro Kilogramm Kaninchen.

Wasser

Frisches Wasser sollte immer zur Verfügung stehen und mindestens einmal täglich gewechselt werden. Es sollte in einem Napf gereicht werden. Trinkflaschen zwingen Kaninchen eine falsche Trinkhaltung einzunehmen und oft kommt trotz starkem Saugen nur wenig Wasser aus der Flasche. Außerdem können sich in Trinkflaschen schnell Algen oder schädliche Bakterien ansammeln.

Heu

Das Heu dient in der Heimtierhaltung als Wiesenersatz. Es sollte ununterbrochen zur Verfügung stehen da es wichtig für die Verdauung und den Zahnabrieb der Kaninchen ist. Beim Einkauf sollte man darauf achten dass es einen hohen Rohfaseranteil und viele dicke Stengel enthält (1.Schnitt). Es sollte leicht grünlich sein und duften und außer Gräsern auch Kräuter und Blätter enthalten.

Gemüse

Frisches Gemüse versorgt Kaninchen mit wichtigen Nährstoffen. Es sollte immer frisch und so vielfältig und ausgewogen wie möglich gereicht werden, also wenigstens 5 unterschiedliche Sorten täglich.

GEMÜSE – Gefüttert werden dürfen (selten = 1-2mal pro Woche):

- **Aubergine (selten - nur reif, ohne Grün)**
- **Artischocke (selten)**
- **Blattspinat (selten – nur in kleinen Mengen)**
- **Blumenkohl (nur in kleinen Mengen)**
- **Brokkoli**
- **Champignons (sehr selten - kleine Mengen)**
- **Chicorée**
- **Chinakohl**
- **Eichblattsalat**
- **Eisbergsalat**
- **Endivien**
- **Feldsalat**
- **Fenchel (Knolle und Grün)**
- **Grünkohl (selten)**
- **Gurken (Schale entfernen)**
- **Karotten (Karottengrün selten)**
- **Kohlrabi (selten)**
- **Kopfsalat**
- **Kürbis (selten – Schale und Kerne entfernen, kein Zierkürbis)**
- **Löwenzahn**
- **Maisblätter**

- **Maiskolben (sehr selten – enthalten viel Stärke)**
- **Mairübchen**
- **Mangold (selten)**
- **Paprika (selten)**
- **Pastinaken**
- **Pilze**
- **Radieschen (selten – nur Blätter!)**
- **Romanasalat**
- **Romanesco (selten)**
- **Rosenkohl (selten)**
- **Rote Beete (selten)**
- **Rucola (selten)**
- **Sellerie (Knolle und Grün)**
- **Spargel (selten)**
- **Steckrüben**
- **Stielmus**
- **Schwarzwurzel (selten)**
- **Tomaten (selten – Grün entfernen: giftig!)**
- **Topinambur (selten)**
- **Wirsing**
- **Zucchini**

Achten sie darauf das bei Aufgasungsneigung Kohl- und Salatsorten gemieden werden sollten. Bei Durchfall sollten wässrige Gemüsesorten wie Salate, Gurken und Paprika nicht gefüttert werden.

Nicht gefüttert werden sollten beispielsweise:

- **Avocado**
- **Bohnen**
- **Erbsen**
- **Kartoffeln**
- **Linsen**
- **Porree**
- **Rettich**
- **Radieschen**
- **Rhababer**
- **Zuckerrüben**
- **Zwiebeln**

Obst

Auch Obst kann täglich gereicht werden. Es sollte aber – da oft zuckerhaltig – nur einen sehr kleinen Teil des gereichten Frischfutters ausmachen.

OBST – Gefüttert werden dürfen (selten = 1-2mal pro Woche):

- **Ananas (sehr selten)**
- **Apfel**
- **Aprikose (selten)**
- **Banane (selten)**
- **Birne (selten)**
- **Brombeere (selten)**
- **Erdbeere (selten)**

- **Feige (selten)**
- **Hagebutte (selten)**
- **Heidelbeere (selten)**
- **Himbeere (selten)**
- **Honigmelone**
- **Johannisbeere (selten)**
- **Kirsche (selten)**
- **Kiwi (selten)**
- **Mandarine (sehr selten)**
- **Mango (selten)**
- **Nektarine (selten)**
- **Orange (sehr selten)**
- **Pfirsich (selten)**
- **Pflaume (selten)**
- **Wassermelone**
- **Weintraube (selten)**

Kräuter und Blätter

In der freien Wildbahn finden Kaninchen auf einer Wiese nicht nur Gräser, sondern auch viele Kräuter und Blüten. Daher sollten sie auf dem Speiseplan unserer Hauskaninchen nicht fehlen und sollten ergänzend zum Frischfutter gereicht werden. Generell werden frische Kräuter lieber gefressen und so liegt es an uns, diese zu sammeln oder anzupflanzen. Es versteht sich, dass sie nicht von Hundewiesen stammen sollten oder direkt an einer Hauptverkehrsstraße wachsen sollten, auch ist darauf zu achten dass sich keine Wildkaninchen auf der Wiese aufhalten da man sich sonst mit den Kräutern möglicherweise auch Krankheiten mit nach Hause schleppt. Von stark gespritzten Blumen sollte man Abstand nehmen.

Achtung:

Jedes Kraut wirkt auch als Heilpflanze. Beachtet dies, wenn ihr einen kranken oder zu bestimmten Krankheiten neigendes Tier habt. Die Kräutergabe könnte sich negativ auswirken, also informiert euch über die Wirkweise der Kräuter bevor ihr sie an eure Tiere verfüttert. Bei der Medikamentengabe (auch homöopathisch) solltet ihr mit eurem Tierarzt abklären, ob irgendwelche Vorsichtsmaßnahmen nötig sind. Kräuter können bei Krankheiten unterstützen, aber im gleichen Maße schaden. Bitte verfüttert auch nur Kräuter, die ihr sicher bestimmt habt. Einige Pflanzen ähneln anderen, evtl. giftigen Pflanzen. Manche Kräuter sind für Menschen unbedenklich, für Tiere jedoch giftig. Greift im Zweifelsfall lieber auf bekannte Arten, wie Löwenzahn oder Gänseblümchen zurück oder zieht sie in einem Minigewächshaus selbst. Angaben zu giftigen Pflanzen findet ihr in dieser Datenbank: http://www.vetpharm.uzh.ch/perldocs/index_x.htm

KRÄUTER UND BLÄTTER – Gefüttert werden dürfen :

- **Basilikum**
- **Bohnenkraut**
- **Borretsch**
- **Brennnessel**
- **Brombeerblätter**
- **Brunnenkresse**
- **Dill**
- **Estragon**
- **Gänseblümchen**
- **Giersch**
- **Gingko**
- **Gras (frisch)**
- **Haselnussblätter**
- **Heidelbeerblätter**
- **Heublumen**
- **Hibiskus**
- **Hirtentäschelkraut**
- **Huflattich (wenig)**

- **Johannisbeerblätter**
- **Kamille**
- **Kerbel**
- **Klee**
- **Kornblumen**
- **Koriander**
- **Lavendel**
- **Liebstockel**
- **Löwenzahn (mit Wurzel)**
- **Luzerne**
- **Majoran**
- **Malve**
- **Melisse (Zitronenmelisse)**
- **Oregano**
- **etersilie**
- **Pfefferminzblätter**
- **Ringelblumenblüten**
- **Rosenblätter**
- **Rosmarin**
- **Salbei**
- **Sauerampfer**
- **Schafgarbe**
- **Sonnenblumenblüten**
- **Spitzwegerich**
- **Thymian**
- **Vogelmiere**
- **Wiesenbärenklau**
- **Weidenblätter**
- **Zitronenthymian**

Zweige und Äste

Auch wenn Kaninchen eigentlich nicht zu den Nagetieren gehören, knabbern sie trotzdem gerne an frischen oder getrockneten Zweigen. Die fördert einen gesunden Zahnabrieb und ist eine gute Beschäftigung - es hält so manches Kaninchen davon ab sich an der Gehegeeinrichtung zu vergreifen. Zweige und Äste dürfen täglich gereicht werden.

ZEIGE UND ÄSTE – Gefüttert werden dürfen:

- **Ahorn**
- **Apfelbaum**
- **Birke**
- **Birnenbaum**
- **Buche**
- **Erle**
- **Esche**
- **Fichte**
- **Hainbuche**
- **Haselnussstrauch**
- **Heidelbeerbusch**
- **Johannisbeerbusch**
- **Kiefer**
- **Kirsche**

- **Linde**
- **Mirabelle**
- **Pappel**
- **Pflaume**
- **Quitte**
- **Tanne**
- **Ulme**
- **Weiden**

Trockenfutter

Dass Kaninchen handelsüblich Trockenfuttermischungen für eine gesunde Ernährung benötigen ist ein Irrglaube. Getreidehaltiges Trockenfutter wird in der Massentierhaltung eingesetzt damit Kaninchen schnell groß und fett werden, hat aber in der Heimtierhaltung nichts verloren. Hier werden die verheerenden Folgen sichtbar, da unsere Kaninchen nicht geschlachtet werden sobald sie ausgewachsen sind.

Fast alle Trockenfuttermischungen enthalten Getreide, Gemüseabfälle, Zucker, Fette, Salze, Honig und Brotreste. Eine stark stärke- und zuckerhaltige Ernährung führt dazu dass die Kaninchen schnell verfetten und Darm und Verdauungsorgane dauerhaft geschädigt werden. Auch Herzprobleme können infolge der Verfettung auftreten.

Trockenfutter enthält viele kleine Stücke, die kaum gekaut und schnell geschluckt werden. Ein Abrieb der ständig nachwachsenden Zähne ist nicht gewährleistet. Das Kaninchen wird schnell satt obwohl es nur einen Bruchteil des Nahrungsvolumens aufgenommen hat, welches es für eine gesunde Verdauung benötigt (Stopfmagen!). Pellets, die in den meisten Trockenfuttermischungen enthalten sind, quellen aber erst später im Magen auf. Das Kaninchen ist plötzlich übersatt. Im schlimmsten Fall kann die dünne Darmwand aufgrund der Überfüllung reißen.

Eine gesunde Alternative können getreidefreie Trockenfuttermischungen sein, welche getrocknete Kräuter, Blüten, Blätter, Gemüse und gepresstes Heu enthalten. Aber auch diese Variante ist nur empfehlenswert wenn Kaninchen extremen Situationen, wie niedrigen Temperaturen bei Außenhaltung im Winter, ausgesetzt sind oder an Gewicht zunehmen sollen. Wichtig ist, dass Trockenfutter niemals die Gabe von Frischfutter und Heu ersetzt, sondern lediglich zusätzlich in kleinen Mengen (1 EL pro Tier) angeboten wird!

Salz- / Mineralstein

Das Anbieten von Salz und Mineralsteinen ist bei artgerechter Ernährung überflüssig - sogar schädlich. Kaninchen ziehen die benötigten Nährstoffe aus artgerechten Futtermitteln und benötigen keine zusätzliche Versorgung. Die Überversorgung mit Kalzium und Natrium kann zu Nierenproblemen, Harnsteinbildung und Organversagen führen.

Knabberstangen, Drops und andere Leckerchen

Oft stößt man im Einzelhandel auf Knabberstangen, Drops und andere bunte Leckerchen, mit denen man seinen Kaninchen eine Freude machen können soll. Das Gegenteil ist der Fall. Diese Produkte enthalten Getreide, Saaten, Nüsse, Fette, Zucker, Honig, Milch, Mehl, Bäckereiabfälle, Eier, tierische Eiweiße- und Nebenerzeugnisse, Joghurt und sogar Schokolade oder Marzipan. Kaninchen kommen in freier Wildbahn an keinen dieser Bestandteile heran. Sie ernähren sich ausschließlich vegan und können diese Produkte überhaupt nicht verdauen.

Trotzdem muss man nicht darauf verzichten seinen Kaninchen mit kleinen Leckerchen eine Freude zu machen. Zudem bezahlt man für artgerechte Leckerchen deutlich weniger, als für die bunten Krankmacher aus dem Handel.

LECKERCHEN – Gefüttert werden dürfen:

- **Ackerbohnenflocken**
- **Erbsenflocken**
- **getrocknete Kräuter und Blüten**
- **Heucobs**
- **selbstgemachte Kekse für Kaninchen (Anleitung auf www.nagerschutz.de)**
- **Sonnenblumenkerne (nicht mehr als 1 täglich!)**
- **Trockenobst (getr. Bananenchips, Apfelscheiben etc..)**
- **Achtung: hoher Fruchtzuckerhalt)**
- **Trockengemüse (z.B. getrocknete Karottenscheiben)**

Getrocknetes Brot

In mancher Literatur wird dazu geraten seinen Kaninchen ab und an getrocknetes Brot zu geben um den Zahnabrieb zu unterstützen. Davon sollte unbedingt abgesehen werden. Das Brot wird im Mund sehr schnell wieder weich und wird einfach geschluckt – Zahnabrieb findet nicht statt. Zudem enthält Brot viel schwer verdauliche Stärke, Salz, Backtriebmittel und Konservierungsstoffe, welche Kaninchen kaum verdauen können. Auch bilden sich auf trockenem Brot schnell Schimmelsporen welche den Kaninchen erheblich schaden.

Futterumstellung

Auch wenn ihre Kaninchen schon lange falsch ernährt wurde – für eine Futterumstellung ist es nie zu spät. Wichtig ist es nur nichts zu überstürzen und sie langsam und schrittweise vorzunehmen (etwa 4-6 Wochen bis zu kompletten Umstellung). Bieten sie das neue Futter langsam nach und nach an und achten sie darauf nicht zu viele Sorten auf einmal zu füttern um Durchfall oder Blähungen zu vermeiden. Beobachten sie ihre Kaninchen während dieser Zeit besonders aufmerksam.



Ihre Ansprechpartner des Nagerschutz -Teams:

Karoline Günzel (karoline.guenzel@nagerschutz.de)

Katrin Schrankel (katrin.schrankel@nagerschutz.de)

H. Mala (h.mala@nagerschutz.de)

Grafik:

Stephanie Haase (s.haase@nagerschutz.de)